

„Mit meiner Musik suche ich die Spuren von Schönheit und Ausdruckstiefe“

Ein Nachruf anlässlich des Todes von Dr. Thomas Daniel Schlee

Wenige Tage nach seinem 68. Geburtstag verstarb am 10. November 2025 überraschend der bekannte und geschätzte österreichische Komponist Dr. Thomas Daniel Schlee.

Viele Spuren hat er durch sein Wirken auch bei uns im Bistum Trier hinterlassen! So gehörte Dr. Schlee seit 1996 der Jury des Internationalen Orgel-Kompositions-Wettbewerbes Saarlouis an, dessen Vorsitz er 2012 nach dem Tod seines Freundes und Studienkollegen Theo Brandmüller übernahm.

Der Orgelbauverein Saarlouis e. V. gab aus Anlass des 50jährigen Jubiläums der Pfarrkirche St. Ludwig Saarlouis eine Komposition bei ihm in Auftrag über den bedeutenden Glasfensterzyklus des Künstler Ernst Alt. So entstand im Jahr 2020 die Komposition „Bild und Gleichnis – Sechs Betrachtungen der Heilsgeschichte für Orgel op. 92“. Uraufgeführt wurde dieses Werk am 27. Mai 2022 durch die Organisten Pier Damiano Peretti (Wien), Joachim Neugart (Neuss) und Armin Lamar (Saarlouis).

Für seine musikalischen Verdienste und sein langjähriges Wirken als Jurymitglied des Saarlouiser Orgel-Kompositions-Wettbewerbes und für die Auftragskomposition „Bild und Gleichnis“, wurde ihm am 24. September 2023 der „Kirchenmusikpreis der Kreisstadt Saarlouis“ verliehen.

Schlee wurde am 26. Oktober 1957 als ältester von zwei Söhnen des österreichisch-deutschen Musikwissenschaftlers, Theaterwissenschaftlers und Musikverlegers Alfred Schlee geboren. Alfred Schlee war Verlagsvorstand und Leiter der Universal Edition Wien.

Thomas Daniel Schlee nahm zunächst privaten Orgelunterricht bei Friedrich Lessky und studierte von 1976 bis 1983 Orgel bei Michael Radulescu sowie Harmonielehre und Kontrapunkt bei Erich Romanovsky an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Er belegte zeitgleich an der Universität Wien ein Studium in den Fächern Musikwissenschaft und Kunstgeschichte und promovierte im Jahr 1984 zum Dr. phil.

Ergänzend dazu war Thomas Daniel Schlee von 1977 bis 1978 Gasthörer in der Kompositionsklasse von Olivier Messiaen am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris. Zudem stand er als Privatschüler in engem Kontakt zu Jean Langlais.

Weitere Stationen führten ihn von 1986 bis 1989 zunächst als Musikdramaturg an das Salzburger Landestheater, von 1990 bis 1998 als Musikdirektor an das Brucknerhaus Linz, wo er auch künstlerischer Leiter des Internationalen Brucknerfestes war. Seine große Erfahrung als Musiker, Musikwissenschaftler und Musikmanager führte ihn von 1999 bis 2023 weiter nach Bonn als stellvertretenden Intendanten der Internationalen Beethovenfeste sowie von 2004 bis 2015 schließlich als Intendant des berühmten Festivals Carinthischer Sommer, welches er in dieser Funktion nachhaltig prägte.

Er wirkte darüber hinaus als musikwissenschaftlicher Projektleiter (von 1995 bis 1998) sowie als Präsident (von 1998 bis 2001) und Präsidiumsmitglied (2001 bis 2013) der

Berliner „Guardini Stiftung“, wo er auch von 2004 bis 2011 Vorsitzender des Musikbeirates war. Von 2008 bis 2013 nahm er das Amt als Universitätsrat des Mozarteums in Salzburg wahr.

Neben dem oben schon genannten Kirchenmusikpreis der Stadt Saarlouis (2023), erhielt er zuvor viele hochrangige Auszeichnungen u. a. als „Chevalier des Arts et Lettres“ (2005), die Joaquin-Rodrigo-Medaille (1997), den „Österreichischen Kunstpreis für Musik“ (2010), das „Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst“ der Republik Österreich (2012).

Als international gefragter Konzertorganist wirkte er als Solist bei zahlreichen bedeutenden Festivals und an vielen bedeutenden Stätten der Orgelmusik in Europa und darüber hinaus. So entstanden auch zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen mit ihm.

Als Komponist war Thomas Daniel Schlee vor allem nachhaltig durch seinen Lehrer Olivier Messiaen geprägt. Über die Musik Messiaens verfasste er zahlreiche Schriften und gab Übersetzungen heraus, so z. B. auch eine deutsche Übersetzung des Textes der Oper „Saint François d'Assise“.

Schlee sagte selbst über sein Oeuvre, das auch von einer tiefen mystischen Grundhaltung und Religiosität geprägt war:

"Mit meiner Musik suche ich die Spuren von Schönheit und Ausdruckstiefe, die aus den Tonkonstellationen hervorleuchten. Das ist nicht neu, aber eine stets wunderbare Herausforderung. Eine Ästhetik der Verbote ist mir ebenso fremd wie die Wahllosigkeit der Stilmittel."

Wie er mir selbst berichtete, arbeitete Thomas Daniel Schlee zuletzt an seiner dritten Symphonie. Sein Werksverzeichnis umfasst Kompositionen für Orchester, Vokalmusik in vielfältiger Besetzung, Kammermusik, Solomusik, sowie ein reichhaltiges Werk für Orgel solo und Orgel plus.

Die Musikwelt verliert mit ihm einen großartigen, vielseitigen und außergewöhnlich gebildeten Komponisten, der stets inspiriert war durch die Tradition und Fortführung seiner großen musikalischen Vorbilder. Seine Musik kam aus dem tiefsten Inneren seines Herzens und wollte und wird immer zu Herzen gehen. Durch seine Musik bleiben wir mit ihm in unseren Herzen und in Gedanken immer verbunden.

Sein musikalisches Wirken im Bistum Trier werden wir in dankbarer und in bleibender Erinnerung bewahren. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie und allen, die um ihn trauern.

Armin Lamar, im November 2025



Dr. Thomas Daniel Schlee, am Vorabend (26.5.22) zur Uraufführung von „Bild und Gleichnis“ in der Basilika St. Johann in Saarbrücken. Foto: Armin Lamar